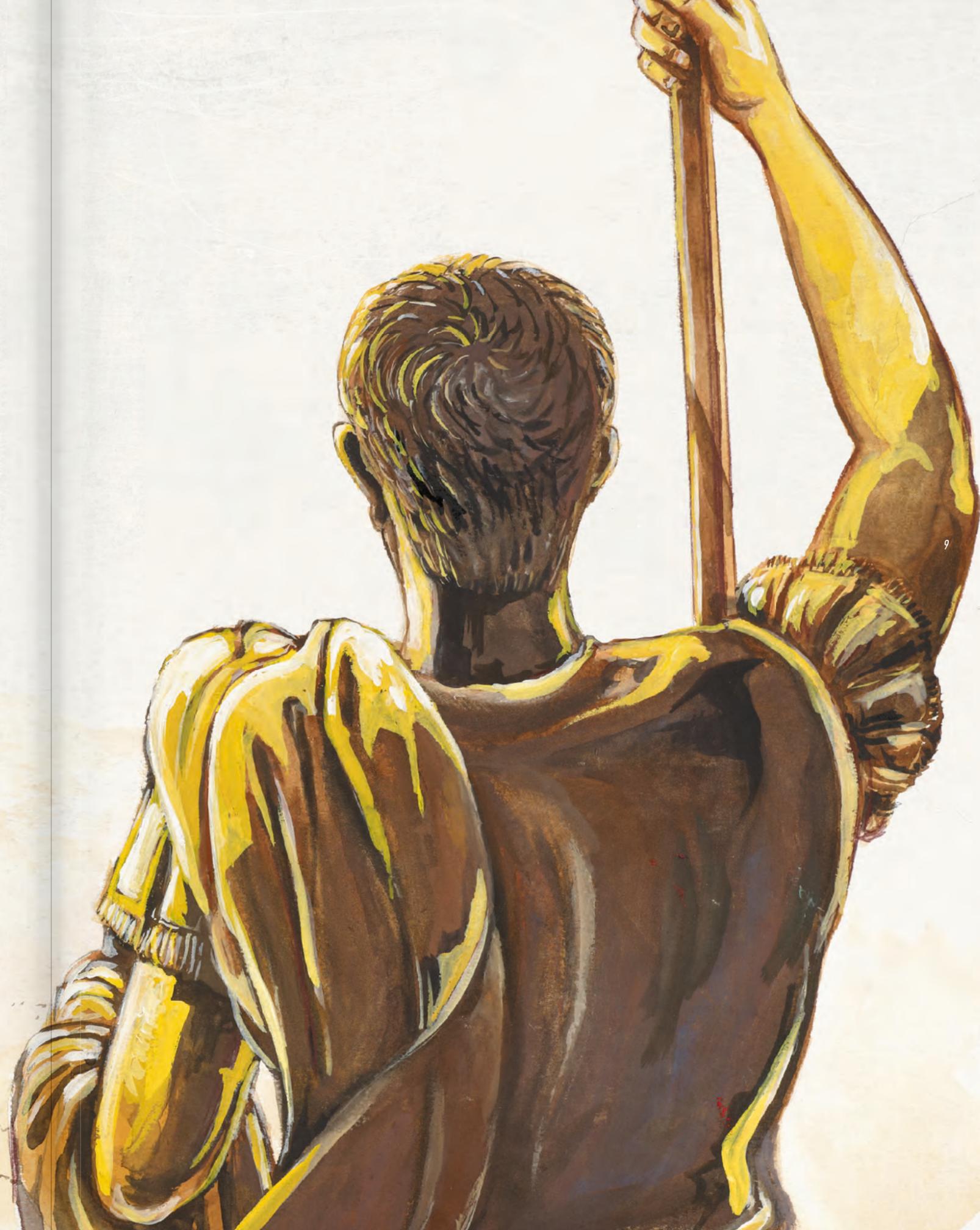


Gaius Laberius Honoratus ist Ädil – ein hoher Beamter und Politiker der Stadt, der auch für die öffentliche Sicherheit zuständig ist. Damit er weiß, was in der Colonia Ulpia Traiana vor sich geht, schaut er sich gerne selbst um.

Heute ist er mit seinem Sohn Marcus unterwegs. Als sie an einer Statue des ehemaligen **Kaisers Trajan** vorbeikommen, sagt Honoratus: „Trajan persönlich hat meinen Großvater damals beauftragt, diese neue Colonia zu planen.

Wenn er mir davon erzählt hat, merkte man, wie ...“ Als Politiker ist er nun ganz in seinem Element und setzt zu einer Rede an. Doch Marcus fällt seinem Vater ins Wort: „... stolz er war, diesen Auftrag ausführen zu dürfen.“ Honoratus schaut erstaunt: „Genau das wollte ich gerade sagen!“ Marcus schüttelt seinen Kopf: „Vater, du erzählst jedes Mal das Gleiche, wenn wir vor dieser Statue stehen!“ „Na, dann weißt du ja, was du deinen Kindern später einmal erzählen solltest. Und natürlich auch etwas Gutes über mich“, fügt er lächelnd hinzu.



Kaiser Trajans Stadt

Der römische Kaiser Trajan hieß mit vollem Namen Marcus Ulpius Traianus. Er regierte von 98 bis 117 n. Chr. und sorgte für die größte Ausdehnung des Römischen Reiches. Durch die Städte der Römer wurde auch ihre Kultur überall verbreitet. Eine dieser Städte war seit ungefähr 100 n. Chr. die Colonia Ulpia Traiana.



Prägender Eindruck Römische Münzen waren nicht einfach nur Geld, sondern auch eine Kurznachricht an alle. Man musste nur die Abkürzungen kennen. Ein Römer las hier: Imperator (Oberbefehlshaber), Traianus (Trajan), Augustus (der Erhabene), Germanicus (Sieger über die Germanen), Dacicus (Sieger über die Daker), Pontifex Maximus (oberster Priester), Tribunitia Potestas (mit der Macht eines Volkstribuns), Consul VI (zum sechsten Mal Konsul), Pater Patriae (Vater des Vaterlandes) – und war so über seinen Kaiser informiert.

Mit gutem Namen

Jeder römische Mann hatte einen Vornamen, zum Beispiel Gaius, Marcus oder Lucius. Der Familienname wurde vom Stammvater übernommen, wie etwa Iulius, Cornelius oder Claudius. Viele trugen einen Beinamen, der am häufigsten genutzt wurde. Beispiele dafür sind Flavius (der Blonde) oder Crassus (der Fette). Frauen trugen den Familiennamen ihrer Väter. Bei den gerade genannten Familien wären das also Iulia, Cornelia und Claudia. Darauf konnte ein weiblicher Vorname oder ein Beiname folgen. Die Familiennamen und Beinamen in unserer Geschichte sind übrigens alle original römisch.

Doppelt gemoppelt

Von den über 10.000 Einwohnern der Colonia Ulpia Traiana gehörten etwa 100 Bürger zum Rat der Stadt. Die wichtigsten Ämter **Duovir** (Bürgermeister und Richter) **Ädil** (sorgt für öffentliche Ordnung) **Quästor** (zuständig für Finanzen) wurden jeweils **doppelt** besetzt. So konnten sich die Beamten gegenseitig unterstützen und kontrollieren. Dabei waren sie standesgemäß mit einer Toga bekleidet.



Eine besondere Stadt

Den Titel Colonia verlieh der Kaiser höchstpersönlich. Mit der Ernennung erhielt die Stadt mehr Rechte als gewöhnliche Siedlungen. Oft bekamen die römischen Soldaten nach ihrer Dienstzeit hier ein Grundstück. Die Straßen und die Standorte der wichtigsten Gebäude wurden vor dem Bau der Colonia genau geplant. Dazu zählten das Forum, das Kapitol, die Thermen, das Amphitheater und natürlich die Stadtmauer.





Auf einer der **Baustellen** in der Colonia begegnen Honoratus und Marcus dem Architekten Decimus Memmius Maternus. Während er am Bauplan arbeitet, wird gerade ein großer Kran aus Holz aufgebaut.

Honoratus kann sich bei seinem alten Bekannten eine Bemerkung nicht verkneifen: „Maternus, wofür brauchst du denn einen Kran? Du baust doch immer nur niedrige Häuser, weil du nicht schwindelfrei bist.“ Der Architekt weiß nicht, ob er lachen oder fluchen soll. Schließlich fängt er an zu schimpfen: „Wenn nicht bald Material geliefert wird, baue ich gar nichts mehr. Wo bleiben bloß meine neuen Steine?!“ Honoratus hat Mitleid: „Du wartest also immer noch auf die Lieferung von Felix? Vielleicht hat ein anderer Händler auf seinem Weg hierhin deinen Steinlieferanten gesehen. Frag doch mal auf dem Forum nach.“

Eine gute Idee, findet Maternus und macht sich sofort auf den Weg in das Zentrum der Stadt.